Hilfsorganisationen

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **74 (1965)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

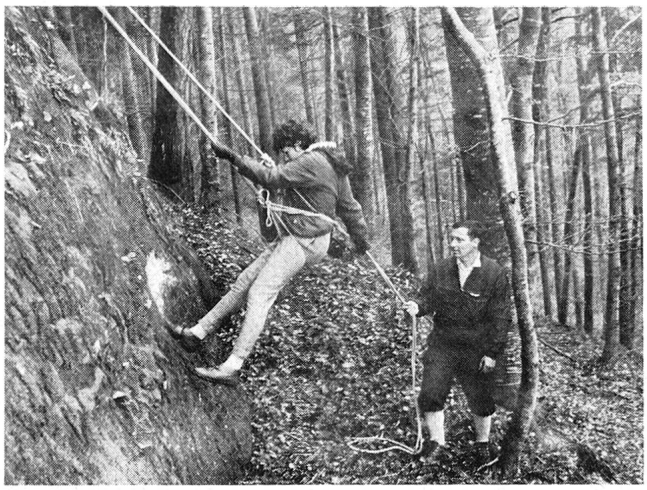
http://www.e-periodica.ch

Die Orientierung im Gelände ist eine der wichtigsten Aufgaben der Karten- und Geländekunde.

Wie man mit Karte und Bussole umgeht, muss sorgfältig geübt werden.

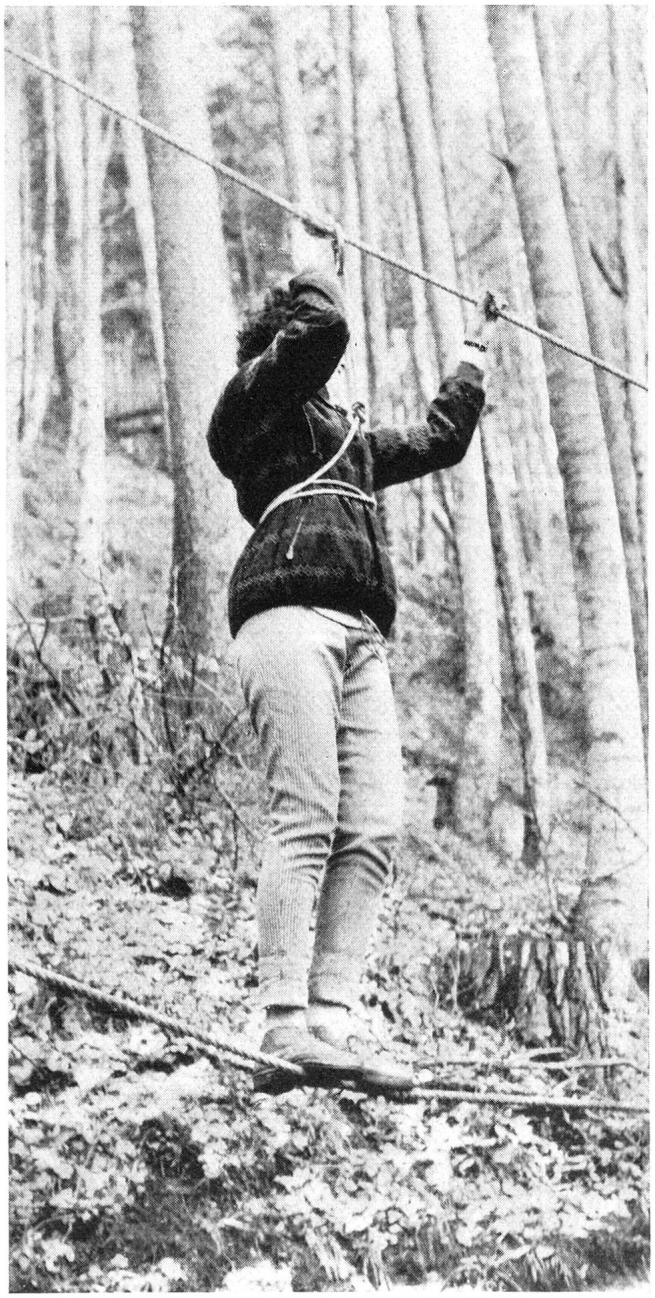
Mit Hilfe von zwei bekannten Punkten im Gelände wird der eigene Standort bestimmt.

Auch das Schätzen von Distanzen gehört zur Geländekunde.



Das Abseilen mittels Sitzschlinge wird geprobt.

Mit Hilfe eines Seils soll ein Graben überquert werden.

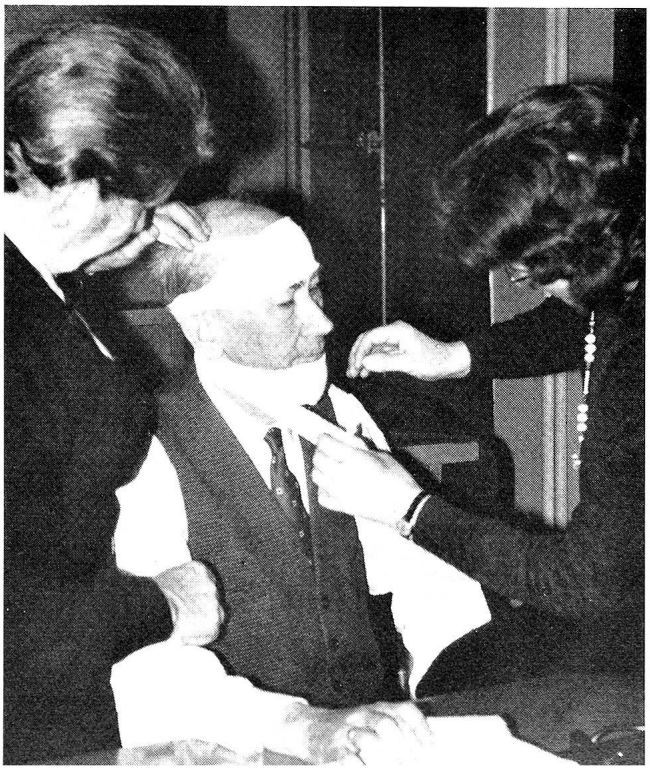


Die letzten Vorbereitungen fürs Abseilen werden getroffen.

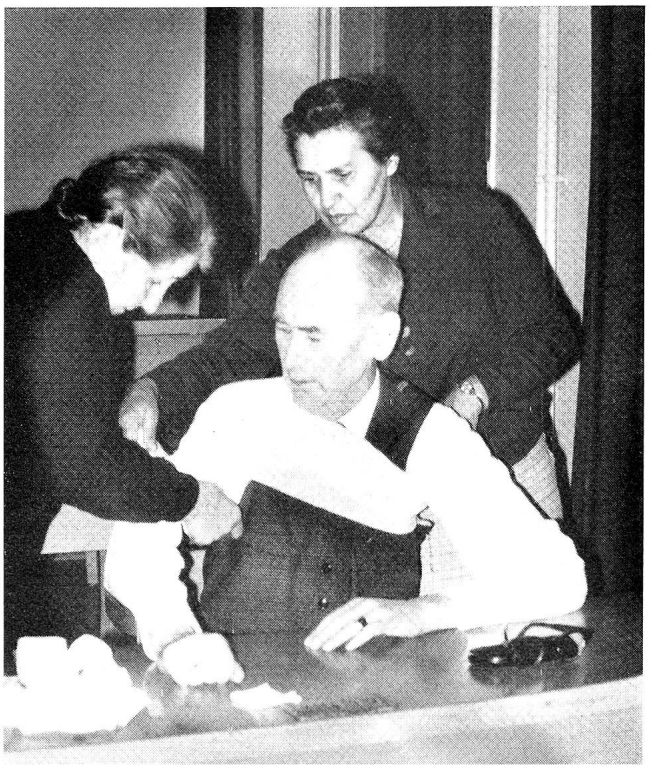
Die Übung ist abgeschlossen. Die Seile werden zusammengelegt. Bei dieser Arbeit darf man sich getrost die wohlverdiente Zigarre gönnen.

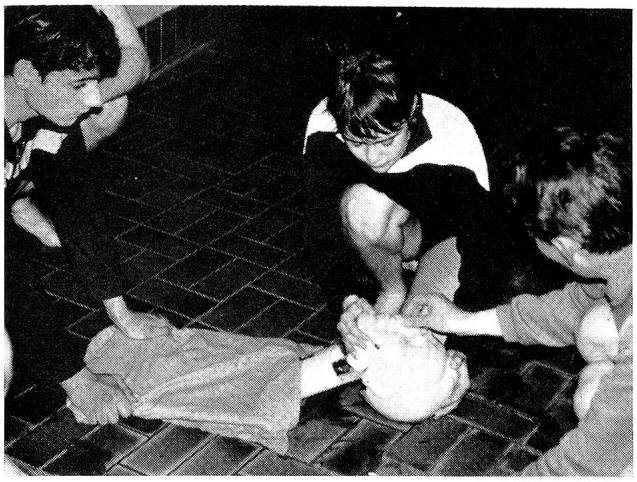
Zur Ersten Hilfe gehört auch die Verbandlehre. Hier wird unter Anleitung der Samariter-Hilfslehrerin der Unterarmverband geübt.

Wie legt man einen Kopfverband an?

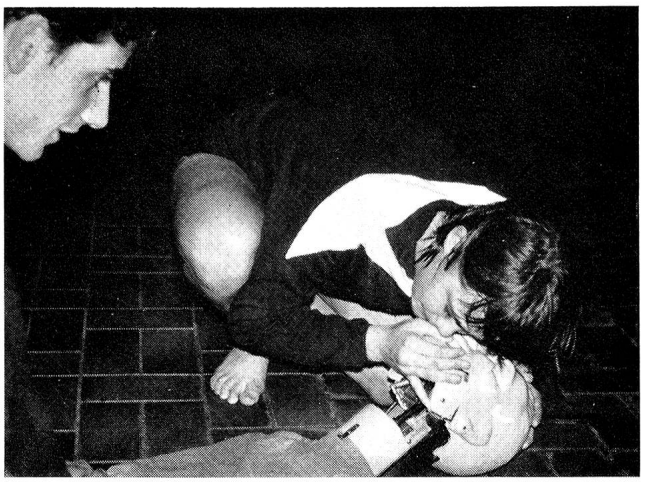


Den Schulterverband müssen die Samariter ebenfalls gut beherrschen.



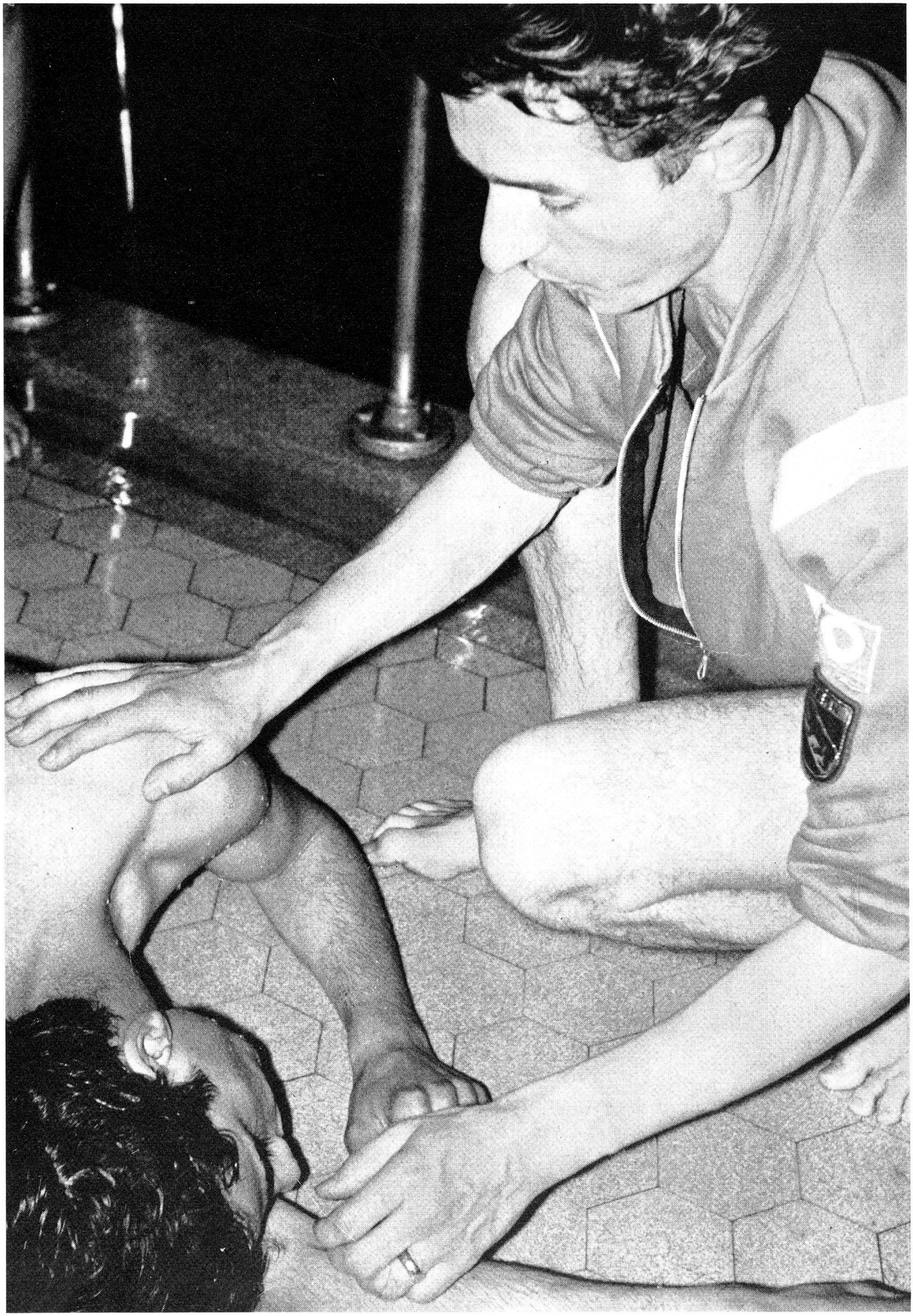


Das Phantom für die Mund-zu-Nase-Beatmung wird zusammengesetzt.



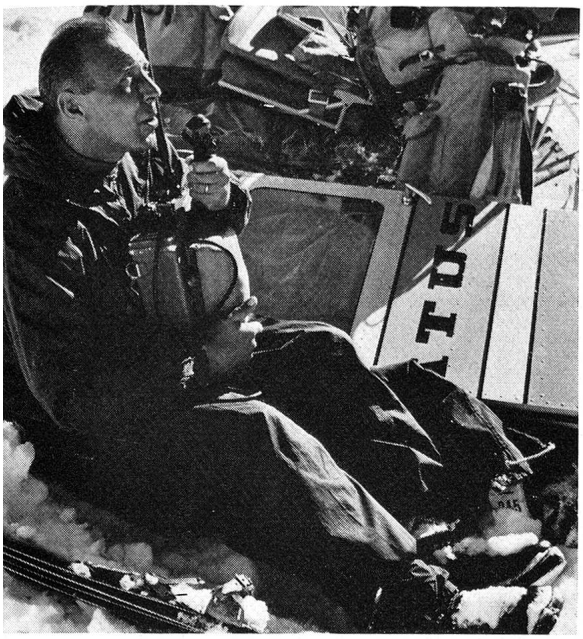
Jeder Lebensretter muss die Mund-zu-Nase-Beatmung von Grund auf beherrschen.

Wie transportiert man einen Ertrunkenen? Zunächst wird der beidhändige Kopfgriff im Trockenen geübt.

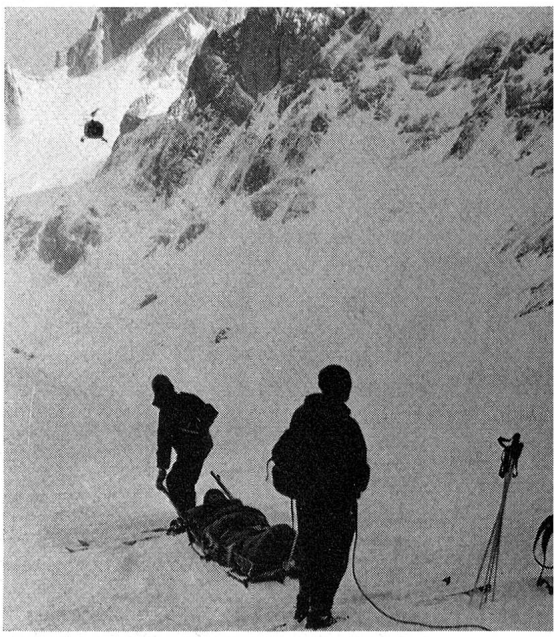


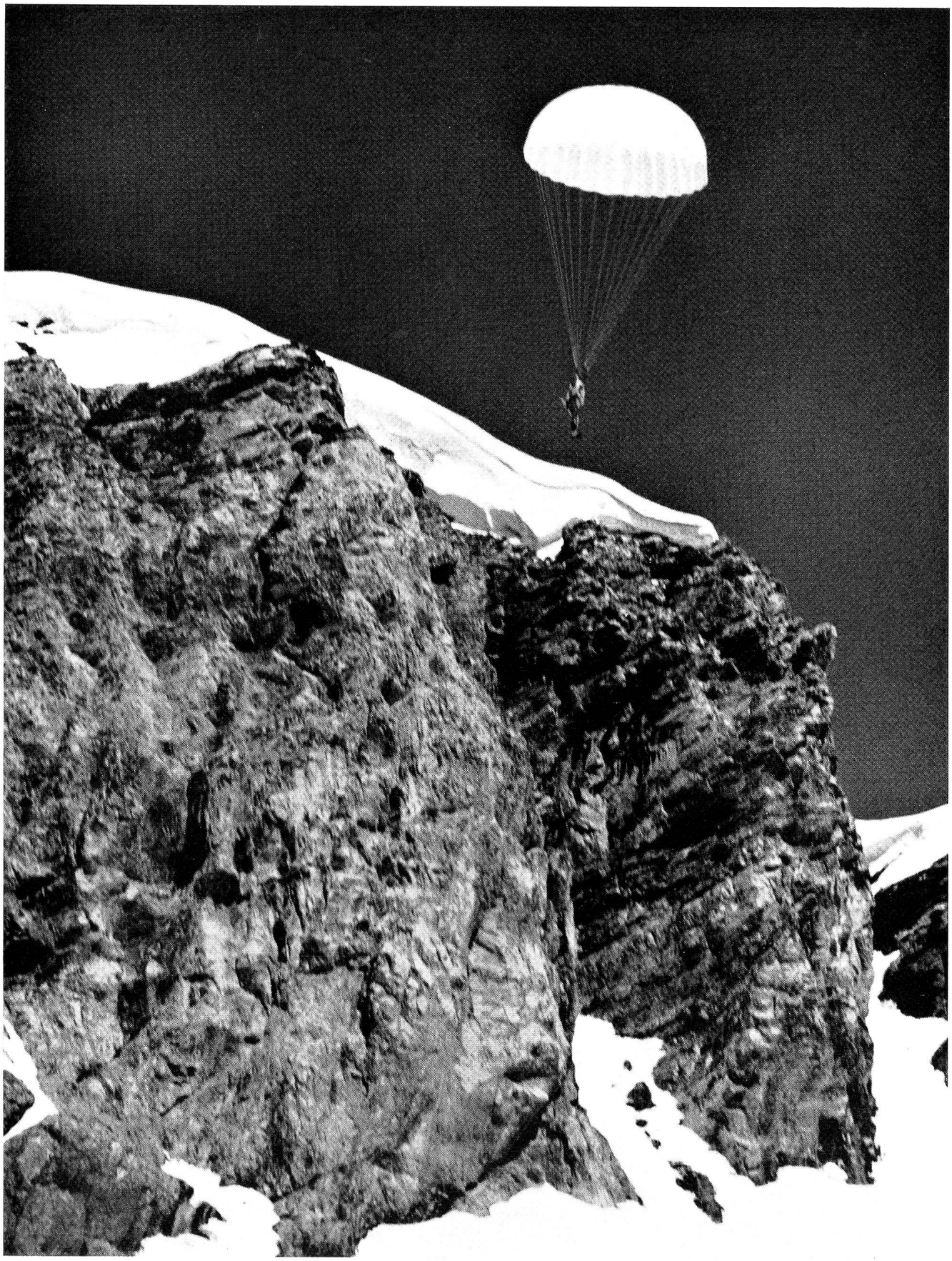
Bei Bewusstlosen besteht Erstickungsgefahr. Die richtige Lagerung des Geretteten gehört daher zu den wichtigsten Massnahmen, die jeder Lebensretter lernen muss. Aufnahmen: ebh.

SCHWEIZERISCHE RETTUNGSFLUGWACHT



Die nachstehenden Aufnahmen vermitteln einen Einblick in die vielgestaltige Arbeit der Schweizerischen Rettungsflugwacht. Aufnahme links: Comet, Zürich; Aufnahme rechts: Herbert Mäder; Aufnahme unten: F. Engesser.





In 231 Einsätzen, 1230 Flügen und 438 Flugstunden konnten im vergangenen Jahr 188 verunfallte oder kranke Menschen mit Luftfahrzeugen gerettet, versorgt oder transportiert werden. Im gleichen Zeitraum wurden 64 Tote geborgen. Von den 231 Einsätzen betrafen nahezu 50 Prozent Bergunfälle, 13,9 Prozent Skiunfälle und 13,4 Prozent Krankentransporte. Die übrigen entfielen auf andere Rettungsaktionen. Aufnahme: F. Engesser.